

sie mit ausgefallener Manier umherging, hüpfte, -und schritt, und damit Aufsehen erregte, wurden die Stöße, die sie ihren Nachbarn erteilte, nicht sehr freundlich aufgenommen. Sie gehörte nicht hierher.

Es besserte sich erst, als die Kapelle zu einem ^{langsameren} ~~leiseren~~ Rythmus übergang. Einmal ließ ich mein Gesicht in ihr Haar tauchen. Zweimal küßte ich sie vorsichtig auf die Stirn. Ich wollte sie versöhnen. Ich wollte sie nicht beleidigen, was vielleicht geschehn wäre, so dachte ich -obwohl mich doch ihre Andersartigkeit hätte davon zurückhalten müssen-, wenn ich es nicht gemacht hätte. Sie ließ das nicht nur geschehn, sondern richtete es auch so ein, daß ich ihre Brüste spüren konnte.

Ist das Gefühlsleben der Menschen eindeutig, oder sind Gefühle eindeutig. Mit dieser, von ihr an mich gerichteten Frage, erreichten wir wieder unseren Platz. Ich kam mir, wie ein Sitzbleiber im Grundkurs Psychologie oder allgemeine Menschenkunde, oder was auch immer, vor, der von einem senilen, lange emeritierten Proffesor unterrichtet wurde, welcher außerdem noch eine Neigung zum Berühren gewisser erogener Bereiche des jugendlichen Knaben hatte. Das ist es natürlich nicht, dachte ich, noch schnell die aufgebene Frage wenigstens für mich erledigend.

Es kann doch garnicht eindeutig sein, sagte sie. Wir sind so vielen Einflüssen ausgesetzt und kennen uns noch nicht mal selber.

Du hast recht, sagte ich, um sie zu beruhigen, obwohl ich hätte ahnen können, daß sie die positive Antwort erst richtig in Fahrt bringen würde. Meine kurze Zustimmung gefiel ihr ungeheuerlich. Ihre kleinen, schnellen Hände freuten und gratulierten sich. Das Grübchen in der Wange lachte mit.

Deswegen ist man auch mit allem verbunden, fuhr sie begeistert fort. Ich bin mit den Bümen und mit dem Wasser verbunden, und mit dir zum Beispiel, wenn ich plötzlich merke, daß da einer im Saal